

BRINGT BESONDERES ZUSAMMEN



**FH Burgenland**

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

# Forschungsstrategie Fachhochschule Burgenland

---

# 1 Ausgangssituation

---

## 1.1 Strategiedokumente

Die FH Burgenland verfügt neben der STRATEGIE 2025 über davon abgeleitete strategische Dokumente, die spezifische Themenstellungen ansprechen. Zu den bereits vorliegenden Dokumenten „Forschungsstrategie“, „Strategie zur Internationalisierung“ sowie „pLearning-Strategie“ soll nunmehr auch eine „Mobilitätsstrategie“ bzw. eine „LLL-Strategie“ erarbeitet werden. Das Dokument „Forschungsstrategie 2030 FH Burgenland“ erneuert die vorliegende Forschungsstrategie.










Die Forschungsstrategie 2030 der FH Burgenland verweist zudem auf die Dokumente „Strategie 2025 der Forschung Burgenland“ und „Organisation.Forschung.“ aus dem Jahr 2020.

## 1.2 Entstehung

Die vorliegende Forschungsstrategie entstand unter Einbezug unterschiedlicher externe Dokumente wie Protokolle der Sitzungen des F&E-Ausschusses der Fachhochschulkonferenz oder der fti-Strategie Burgenland 2025. Die Basis bildete die bestehende Forschungsstrategie der FH Burgenland.

Darüber hinaus wurden mit sieben Personen innerhalb des Hauses vertiefende Interviews entlang eines Leitfadens durchgeführt. Im konkreten wurden Interviews geführt mit dem Geschäftsführer der Forschung Burgenland (dem Forschungsunternehmen der FH Burgenland), dem Rektor der FH Burgenland, mit allen Departmentleitungen und mit den Leitern der Forschungscenter Cloud und CPS-Security sowie Gebäudetechnik. Alle Interviews fanden im Mai 2020 statt. Die Interviews wurden sequentiell mitnotiert und im Anschluss entlang der Inhalte der Forschungsstrategie ausgewertet.

 Interview_Buell_05_2020.docx	27.05.2020 12:10	Microsoft Word-D...	159 KB
 Interview_Gollner_05_2020.docx	08.06.2020 18:45	Microsoft Word-D...	159 KB
 Interview_Hanreich_05_2020.docx	08.06.2020 18:46	Microsoft Word-D...	159 KB
 Interview_Heschl_05_2020.docx	27.05.2020 12:11	Microsoft Word-D...	159 KB
 Interview_Keding_05_2020.docx	29.05.2020 14:20	Microsoft Word-D...	159 KB
 Interview_Tauber_05_2020.docx	27.05.2020 12:11	Microsoft Word-D...	159 KB
 Interview-Tauchner_05_2020.docx	09.06.2020 20:55	Microsoft Word-D...	158 KB

Im Anschluss wurden die eingeflossenen Ergebnisse mit der Geschäftsführung der FH Burgenland diskutiert.

### 1.3 Eingliederung der Forschung in die FH Burgenland

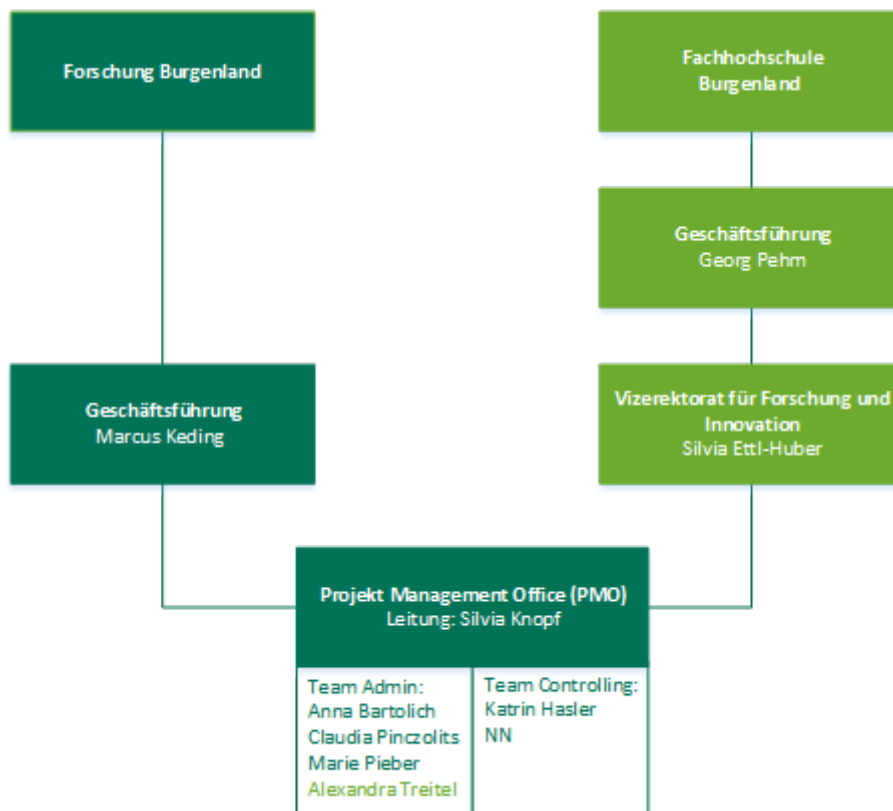
Die FH Burgenland bietet an zwei Studienzentren in Eisenstadt und in Pinkafeld seit mehr als 25 Jahren einzigartige und praxisnahe Studiengänge. In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich die FH Burgenland aber nicht nur als Studienstandort einen Namen gemacht, sondern auch als zentraler Impulsgeber für Forschung im Bundesland Burgenland und als Projektpartner in regionalen, nationalen und internationalen Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Dabei passiert Forschung in allen fünf thematischen Schwerpunkten der FH Burgenland in einer Fusion von Forschungs- und Lehrthemen:

- **Wirtschaft**
- **Informationstechnologie und Informationsmanagement**
- **Energie-Umweltmanagement**
- **Gesundheit**
- **Soziales**

Forschung und Entwicklung wird in diesen fünf Departments an unseren beiden Standorten Eisenstadt und Pinkafeld betrieben. Darüber hinaus passiert Forschung in unserem 100%-Tochterunternehmen Forschung Burgenland. Dort existieren Forschungsschwerpunkte, die ebenfalls entlang der Lehrschwerpunkte der FH organisiert sind.

Gemeinsam wickeln FH Burgenland und Forschung Burgenland jährlich über 150 Projekte ab und wollen demnächst die 4 Mio Jahresumsatzmarke übertreffen. 130 MitarbeiterInnen arbeiten derzeit an Forschungsprojekten. 450 Forschungs- und EntwicklungspartnerInnen begleiten uns dabei. Damit stellt die FH Burgenland mit ihrer Tochtergesellschaft die wichtigste Einrichtung öffentlicher, angewandter Forschung im Burgenland dar.

Die Eingliederung in die Gesamtorganisation ergibt folgendes Bild:

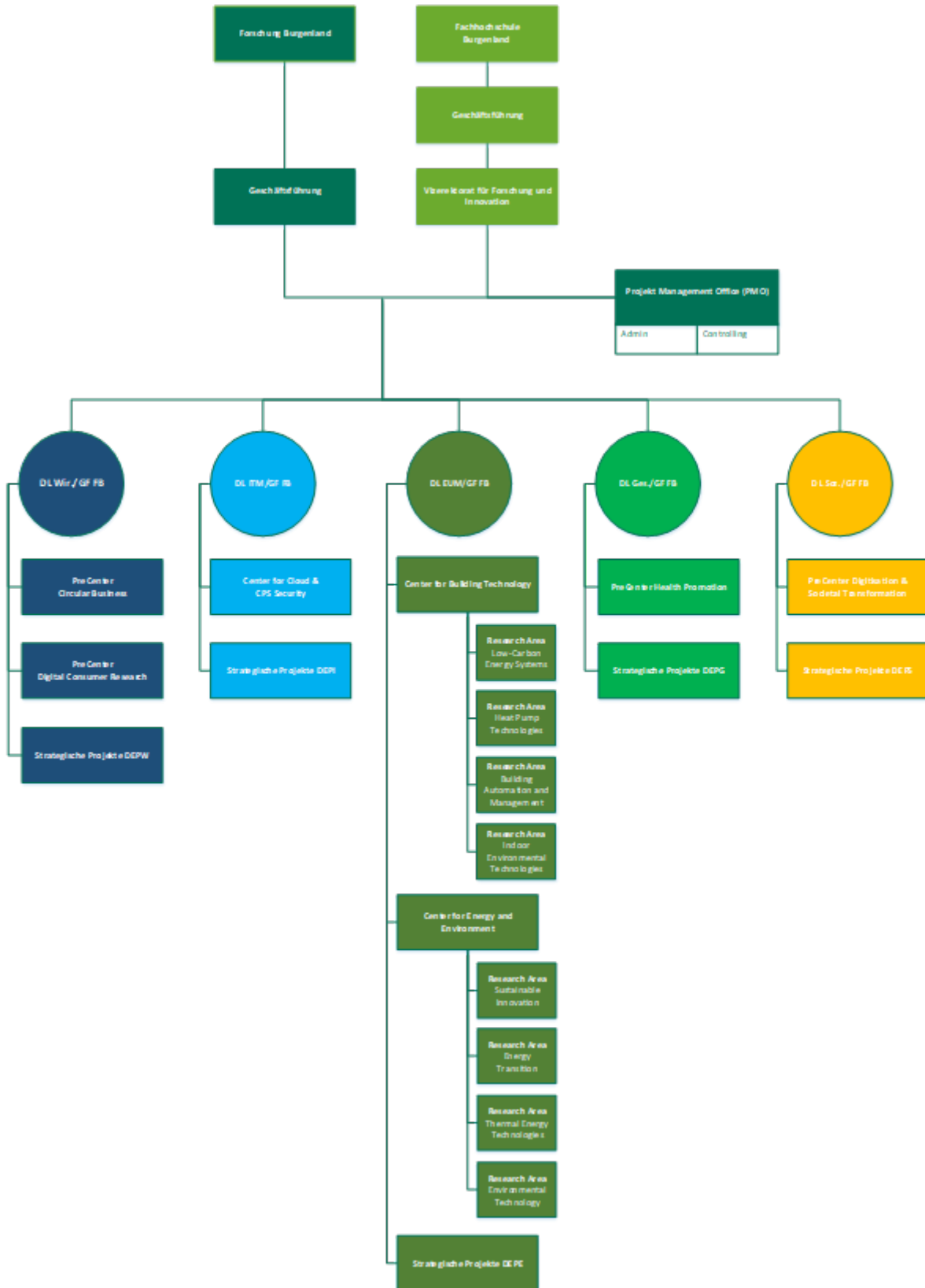


Forschung an der FH-Burgenland stößt darüber hinaus auf folgende Voraussetzungen:

- ist **inter-/multidisziplinär** innerhalb der fünf Departments,
- erfolgt unter **Einbindung von Studierenden** in Forschungsprojekte,
- ist ökologisch, sozial, ökonomisch und wissenschaftlich **nachhaltig**,
- dient dem Aufbau **persönlichen und organisationalen Wissens** und **organisationaler Kompetenz**,
- ist auf das **Gemeinwohl** ausgerichtet,
- hat ein **lösungs- und marktorientiertes** Innovationsverständnis,
- erfolgt in **Kooperation** mit der Wirtschaft, öffentlichen Einrichtungen in nationalen und internationalen Wissenschaftsnetzwerken (anderen Forschungseinrichtungen),
- dient dem **Transfer** von Ergebnissen der angewandten Forschung in die Lehre und zu innovativen Dienstleistungen und Produkten,
- dient dem **regionalen** Wissensaufbau im Burgenland und somit der Unterstützung der Wirtschaft.

# 1.4 Organigramm

Die organisatorischen Rahmenbedingungen im Gesamtkontext sind separat im Dokument „Organisation.Forschung“ geregelt. Im Gesamtüberblick ergibt sich folgendes Organigramm



# Ziele

---

*„Ich glaube, die Grundlage dafür, dass wir heute viel mehr Forschung und Entwicklung haben, als jemals erträumt, liegt in der sinnvollen Nutzung der EFRE-Mittel.“*

Zitat eines Interviewpartners im Rahmen der Entstehung dieses Strategiepapiers

Bevor dieses Strategiepapier daran geht die Forschungs- und Entwicklungsziele für die FH Burgenland bis in Jahr 2025 festzulegen, ist ein kurzer Blick in die Vergangenheit angebracht. Dass eine Fachhochschule in einem kleinen Bundesland ohne Universität und mit limitierten Wirtschaftspartnern sich in dem heutigen Ausmaß in Forschung und Entwicklung bewegt, ist keine Selbstverständlichkeit. Die bisherige positive Entwicklung ist nicht zuletzt der Nutzung jeder sich bietenden Möglichkeit, sei es durch EU-Gelder oder durch Kooperationen mit der Wirtschaft, zu verdanken. Ferner ist es der Unterstützung einzelner Institutionen des Land Burgenland (wie z.B. dem Regionalmanagement Burgenland), externen InputgeberInnen und nicht zuletzt dem unerschöpflichen Schaffensdrang der MitarbeiterInnen der FH Burgenland geschuldet, dass die FH Burgenland im Forschungssektor aufzeigen kann. Die im Folgenden festgehaltenen Ziele sind aus dem Kontext der Bewahrung von bisher Erreichtem, neuen Entwicklungen im Bereich Verteilungsgerechtigkeit, Digitalisierung oder Nachhaltigkeit und der Erwägung einer verkraftbaren Größe formuliert.

Die Ziele im Bereich Forschung sind nach quantitativen und qualitativen Zielen geteilt.

## 1.5 Quantitative Ziele

Angesichts des zur Zeit der Strategieerstellung geltenden FH-Entwicklungsplans sollen quantitative Ziele flexibel und auf Basis von Erfahrungswerten der letzten Jahre formuliert werden.

### **Forschungs- und Entwicklungswachstum an der FH Burgenland**

Auf Basis der von den nationalen EntscheidungsträgerInnen stets betonten Bedeutung von Forschung und Entwicklung geht die FH Burgenland von einer weiteren Steigerung der Anstrengungen für Forschung und Entwicklung in Österreich und im Hochschulsektor allgemein aus. Die FH Burgenland strebt diesem Trend und ihrem inneren Antrieb folgend ein Wachstum der Forschungs- und Entwicklungsumsätze an. Die Höhe des Wachstums richtet sich dabei wesentlich an der Unterstützung durch Förderlinien aus. Diese könnten durch die von der Fachhochschulkonferenz geforderten Basisförderung für Forschung an den Fachhochschulen oder durch für FHs eingerichteten Förderschienen ergänzt werden.

### **Wichtigste Forschungseinrichtung im Burgenland bleiben**

Die FH Burgenland mit ihrer Tochtergesellschaft Forschung Burgenland stellt die wichtigste Einrichtung öffentlicher, angewandter Forschung im Burgenland dar. Diese Stellung nehmen wir wahr und wollen auch künftig in Umsätzen und Forschungskapazität diese Stellung behalten. Die Höhe des Wachstums ist dabei gekoppelt an die Co-Finanzierungsmöglichkeiten, welche die FH Burgenland hat bzw. vom Erhalter ermöglicht wird.

### **Forschung und Wirtschaft verbinden**

In unserer Rolle als Kompetenzzentrum für Forschung und Entwicklung im Burgenland sind wir Impulsgeber für Forschung und Praxis. Wir sehen den Austausch zwischen Wirtschaft und Forschung als eine unserer zentralen Aufgaben und kommen dem Auftrag zur angewandten

Forschung und Entwicklung engagiert nach. Quantitativ messbar ist diese Anstrengung daran, dass 90 % unserer Projekte mit Partnerorganisationen aus Wirtschaft und öffentlichem Dienst abgewickelt werden und die Zahl unserer Unternehmenspartner konstant hoch bleibt. Unsere ProjektpartnerInnen generieren wir durch das regional aber auch international gut gepflegte Netzwerk unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## 1.6 Qualitative Ziele

### **Einzigartiges Know-how aufbauen**

Messbar ist dieses Ziel an der Steigerung der Qualität der Anträge sowie an der Teilnahme an renommierten Forschungs- und Entwicklungskonsortien. Dieses Ziel ist nicht zu verwechseln mit dem Aufbau von „geheimen“ Know-how. Da viele Projekte öffentlich gefördert sind, steht das aus ihnen gewonnene Wissen selbstverständlich auch der Öffentlichkeit zur Verfügung.

### **Interdisziplinär in Forschung und Entwicklung sein**

Das Themenspektrum unserer Studiengänge reicht von Soziales und Gesundheit über Wirtschaft zu den technischen Bereichen der IT-, Energie- und Umweltforschung. Die Verknüpfung dieser unterschiedlichen Themen und Inhalte führt bei Bedarf zu interdisziplinär zusammengestellten Projektteams und bringt damit Menschen aus unterschiedlichen Institutionen und Unternehmen zusammen.

### **Forschungsgeleitete Lehre fördern**

Forschungsgeleitete Lehre erhöht die Qualität der Ausbildung an der FH Burgenland. Lehrende und Studierende profitieren gleichermaßen durch die Teilnahme an Forschungsprojekten. Wir sehen Forschung und Entwicklung als integralen Bestandteil unserer Qualitätspolitik in der Lehre.

### **Im Sinne des Gemeinwohls forschen und entwickeln**

Im Zuge des Bekenntnisses zu einer nachhaltigen FH bezieht sich die Forschung an der FH Burgenland auch auf die Wirkung ihrer Forschungsaktivitäten. Wir identifizieren uns mit unserer Region und ihren Werten. Daraus erwächst unsere Verantwortung, das Gemeinwohl zu fördern und eine aktive Rolle im Diskurs zu gesellschaftlich relevanten Themen zu spielen. Als erste Fachhochschule Europas und erste Hochschule Österreichs haben wir im Studienjahr 2013/2014 eine Gemeinwohlbilanz erstellt und haben 2019 eine Stabstelle für Nachhaltigkeit eingerichtet, die am „1. Nachhaltigkeitsbericht“ der Hochschule arbeitet.

### **Bewusstsein für Forschung und Entwicklung schaffen**

Wir möchten ein breites Bewusstsein für Forschung und Innovation schaffen. Dabei profitieren auch forschungsferne Institutionen von unserem Wissen und unseren Kompetenzen. Messbar ist dieses Ziel auch an der Teilnahme der FH Burgenland und ihres Forschungsunternehmens an Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, wie z.B. der Langen Nacht der Forschung oder an publikumswirksamen Formaten wie den Science.Slam.Pannonia sowie den Beiträgen zu verschiedenen fachspezifischen Konferenzen.

### **Forschung auf internationalem Niveau**

Schon die Ursprünge der Forschung an der FH Burgenland waren stark durch eine internationale Ausrichtung an EU-Projekten geprägt. Diese Internationalität will die Forschung

auch inhaltlich erreichen. Messbar ist dieses Ziel in internationalen Konferenzbeiträgen, Beiträgen in internationalen Publikationen und der Partizipation in internationalen Forschungskonsortien.

---

## 2 Strategie

---

Zur Erreichung der von uns gesteckten Ziel verfolgen wir folgende Strategien:

### **Schwerpunkte setzen**

Basierend auf einer institutionellen Forschungsstrategie arbeiten wir in definierten Forschungsschwerpunkten und richten die Organisation konsequent nach diesen Inhalten aus. Dazu betreiben die FH Burgenland und ihr Forschungsunternehmen Forschung Burgenland Forschungscenter und PilotCenter, in denen Projekte thematisch gebündelt werden. Die Struktur der Forschung an der FH Burgenland und ihrer Tochtergesellschaft Forschung Burgenland soll es von Forschung inspirierten Menschen erlauben, sich ein ForscherInnenteam aufzubauen und sich intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen. Damit sollte die Forschung der FH Burgenland auch im Spitzenfeld mitwirken können und an renommierten Fördertöpfen partizipieren können.

### **Agile Forschungsorganisation beibehalten**

HochschulprofessorInnen an der FH Burgenland können sich ihr eigenes Forschungscenter in der Forschung Burgenland aufbauen. ForscherInnen der Forschung Burgenland sind zu einem hohen Anteil in der Lehre tätig und können für ihre Schwerpunkte wechseln. Gleiches gilt für Lehrende der FH Burgenland, die ihren Schwerpunkt je nach vorhandenen Projekten in die Forschung verlagern können. Diese offene Membran zwischen den Organisationen und Tätigkeiten ist ein Spezifikum der FH Burgenland, das erhalten werden soll. Darüber hinaus schätzen die Forschenden der FH Burgenland die kurzen Wege einer persönlichen Organisation, die im Notfall Pragmatismus den Vorzug gibt gegenüber der Einhaltung starrer Prozesse.

### **Stärken stärken und Raum für neue Möglichkeiten offenhalten**

Die Forschungsumsätze der FH Burgenland sind besonders im Bereich Energie- und Umweltforschung sowie IT-Forschung hoch. Diese Bereiche sollten auch künftig gut gefördert werden, da hier wertvolles Know-how vorhanden ist und ein gutes Kontaktnetzwerk. Außerdem zeichnet sich die große Bedeutung der technischen Forschung und Entwicklung global weiterhin ab. Dennoch sollte gemäß unserem selbst gegebenen Auftrag zur Nachhaltigkeit auch Disziplinen, die unser wirtschaftliches, gesundheitliches und soziales Verhalten beforschen, weiterhin Beachtung finden und Forschungstätigkeiten auch dort gefordert und gefördert werden.

### **Ressourcen gemeinsam nutzen**

Gemeinsam ist FH Burgenland und der Forschung Burgenland das Projektoffice zur organisatorisch korrekten Abwicklung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten und zum gemeinsamen Know-how-Aufbau in diesem Bereich. Diese Verbindung sorgt für einen gemeinsamen Know-how-Aufbau und eine schlanke Forschungsorganisation.



## Forschung kommunizieren

Forschung wird in den meisten Fällen von der öffentlichen Hand mitfinanziert. Die FH Burgenland ist sich bewusst, dass die Öffentlichkeit ein Recht auf Information über Forschungs- und Entwicklungsprojekte hat. Sie tut dies in einer rezipientenfreundlichen Art in Form von möglichst einfacher Kommunikation in verständlicher Sprache, in userfreundlicher Aufmachung und über niedrighschwellige Kanäle.

---

## 3 Leitwerte

---

*„Auch wenn Projektziele mitunter schon erreicht sind, scheuen wir uns nicht davor eine Messung zusätzlich vorzunehmen, wenn es dem Projektpartner hilft.“*

Zitat eines Interviewpartners im Rahmen der Entstehung dieses Strategiepapiers

Im Prozess der Strategiefindung der FH Burgenland wurden Leitwerte definiert, denen sich selbstredend auch die Forschung an der Institution verschreibt.

Ein verantwortungsvoller Umgang miteinander zählt ebenso dazu wie Menschlichkeit, Verlässlichkeit und Partnerschaftlichkeit. Studierenden, KollegInnen und PartnerInnen möchten wir in unseren Projekten Freude und Begeisterung vermitteln. Wir agieren offen und transparent, professionell, flexibel und zukunftsorientiert.

Folgende Leitwerte sollen unser Handeln nach innen und außen bestimmen:

1. Verantwortung
2. Menschlichkeit
3. Verlässlichkeit
4. Partnerschaftlichkeit
5. Freude
6. Offenheit
7. Flexibilität
8. Zukunftsorientierung
9. Integrität

Die Werte Verlässlichkeit, Partnerschaftlichkeit und Verantwortung beziehen sich nicht zuletzt auch auf den Durchführungsethos unserer Projekte. Die FH Burgenland rechnet schnell ab, schaut, dass Ihre Forschungspartner\*innen fair beteiligt werden. Sie gilt als qualitätsorientiert, termin- und budgettreu.

---

## 4 Themengebiete und Schwerpunkte

---

### 4.1 Energie und Umweltmanagement

Das Department Energie und Umweltmanagement ist das forschungsaktivste Department mit Forschungsaktivitäten in Pinkafeld und Eisenstadt, an der FH Burgenland und der Forschung Burgenland. Es forscht in zwei Center in den Bereichen der Building Technology und dem Themenkreis Energy and Environment. Zur Building Technology gehören Forschungs-Areas wie Low-Carbon Energy Systems, Heat Pump Technologies, Building Automation and Management und Indoor Environmental Technologies. Zum Center for Energy and Environment gehören die Forschungs-Areas: Sustainable Innovation, Energy Transition, Thermal Energy Technologies und Environmental Technologies.

Die Zukunftsprognose für die nächsten Jahre ist ein an den Rahmenbedingungen orientiertes Wachstum der Forschungsaktivitäten. Die Fördertöpfe im Bereich Technik sind vorhanden. Die Gründung neuer Schwerpunkte gleich wie die Auflösung alter ist angesichts einer sich beständig ändernden Umwelt einkalkuliert.

### 4.2 Gesundheit

Im Department Gesundheit werden sozial-, gesundheits-, organisationswissenschaftliche und psychologische Fragestellungen im Kontext der Gesundheitsförderung und integrierten Gesundheitsversorgung beforscht. Die Forschungsstrategie verfolgt einerseits das Ziel, forschungsgeleitete Lehrinhalte zu generieren. Andererseits steht die Weiterentwicklung von wissenschaftlicher Expertise sowie der Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis im Mittelpunkt.

Das Department Gesundheit führt ein PilotCenter Health Promotion Research, in dem es um Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Settings (Kindergarten, Schule, Gemeinde, Betrieb) geht. Darin beforscht es Themen wie: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Gesundheits- und Krankenversorgung sowie Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung.

Das Department ist im Vergleich zu ähnlichen Organisationen überdurchschnittlich erfolgreich in der Akquisition geförderter Projekte. Für die nächsten Jahre wird hier ein schwierigeres Umfeld in Bezug auf den Zufluss von Mitteln erwartet, da auch andere Player hier vermehrt zum Zug kommen werden. Ein Ziel des Forschungsbereichs ist es, mehr Projekte mit dem Land Burgenland gemeinsam zu machen.

### 4.3 Wirtschaft

Das Department ist das größte Department der FH Burgenland gemessen an den Studierendenzahlen. In Forschung und Entwicklung betreut das Department Wirtschaft eine Reihe von Forschungsprojekten unter zwei Schwerpunkten. Der Bereich „Business“ widmet sich klassischen wirtschaftswissenschaftlichen Themen rund um KonsumentInnenforschung, Entwicklung von Klein- und Mittelbetrieben, Exportförderung und Tourismusmanagement. Das Entwicklungsteam „Education“ entwickelt didaktisches Know-how für internationales

Wirtschaften wie Online-Trainings zu EU-Projektmanagement, zur Stärkung der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Methodenkompetenz sowie zu zukünftigen Lehr- und Lernformaten.

Trotz limitierter Fördertöpfe für sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Projekte schaffte es das Department in der Vergangenheit mit den Forschungsumsätzen im oberen Mittelfeld der FH Burgenland mitzuhalten. Durch die sich noch immer verstärkende technik- und naturwissenschaftlichen Orientierung der Forschungsförderung ist das Department herausgefordert, das bestehende Forschungsniveau zu halten. Durch die Definition eines PilotCenter für Circular Business-Fragen schließt das Department an technische Fragen von Sustainability des Energie- und Umweltmanagement an.

Methodische Kompetenzen im Bereich Digital Consumer Research werden weiter behalten und wirken in die unterschiedlichsten Forschungsprojekte hinein.

## 4.4 Informationstechnologie und Informationsmanagement

Das Department Informationstechnologie und -management ist besonders stark im Forschungsbereich IT-Security. Das Center for Cloud & CPS Security betreibt Forschung und Entwicklung auf internationalem Niveau mit Erfolgen in unterschiedlichen Förderschienen. Darüber hinaus betreibt es Forschung im gesamten IT-Themenbereich passend zu den einzelnen Lehrbereichen.

Das Wachstumspotenzial des Department ist sehr gut und vor allem durch die Mittel für Co-Finanzierung limitiert. In den nächsten Jahren stehen große Infrastrukturprojekte am Standort Eisenstadt an.

## 4.5 Soziales

Das an Studierenden gemessen kleinste Department konnte in den letzten Jahren im Zuge einer Vielzahl von divergenten Forschungsprojekten umfassende Erfahrung in Forschung und Entwicklung sammeln. Es verweist auf ein ausgewogenes Portfolio zwischen öffentlichen Auftraggeberinnen und Auftraggebern, Drittmitteln aus Fonds und Stiftungen, regionalen sowie internationalen Kooperationen zwischen Hochschulen und Forschungsinstituten. Beispielhafte Projekte sind in diesem Zusammenhang die Entwicklung eines Konzepts für die Implementierung von Schulsozialarbeit im Burgenland, die Entwicklung eines Lehrgangs zur offenen, außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit oder die Implementierung eines Weiterbildungslehrgangs für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Jugend Familie Graz.

Gleich wie das Department Wirtschaft sucht das Department Soziales den Schulterschluss mit anderen Departments. In einer departmentübergreifenden Kooperation beforschen die SozialwissenschaftlerInnen des Department Soziales gemeinsam mit Wirtschafts- und IT-ExpertInnen im Bereich „Technikfolgenabschätzung“ die sozialen Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels durch die Digitalisierung.